

„Ständig die dunklen Wolken über uns“

MKS: Existenzängste auf dem Catharinenhof in Wedel

Auf dem Catharinenhof in Wedel wird das Pfingstreitturnier geplant, obwohl es beim Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ausfallen müsste.

Von Andreas Daebeler

Pinneberg/Wedel. „Natürlich habe ich Existenzängste. Tiertransporte oder nicht – die Seuche kommt auf jeden Fall.“ Aus den Worten von Hans Jürgen Hatje, Inhaber des Catharinenhofs bei Wedel, spricht Ohnmacht. An die 40 Pferde stehen in seinen Stallungen, teils Freizeitpferde in Pension, zum Teil auch Reitsporttiere. Einmal im Jahr wird hier ein

Pfingstturnier ausgerichtet. Diesmal laufen die Planungen unter Vorbehalt. Keiner weiß, ob und wann die Maul- und Klauenseuche (MKS) auf Deutschland übergreift, und ein damit unweigerlich verbundenes Verbot von Viehtransporten den Reitsport gänzlich zum Erliegen bringt. Zwar sind Pferde nicht infektionsgefährdet, jedoch verbreitet sich die hochansteckende Krankheit auch auf indirektem Wege, über Fell, Heu oder gar die Autos, mit denen die Warmblüter zu Veranstaltungen gebracht werden.

Noch sind lokale Prüfungen und Turniere in ihrem Ablauf weitgehend ungestört. Dies werde sich mit dem ersten MKS-Fall in Deutschland aber

schlagartig ändern, vermutet Hatje: „Wir müssen immer so tun, als fände das nächste Turnier statt. Ständig hängen diese dunklen Wolken über uns. Das wirft natürlich große Organisationsprobleme auf.“

Der Reitstall Klövensteen in Schenefeld, Ausrichter mehrerer, auch internationaler Wettbewerbe, hat aus Vorsichtsgründen bereits zwei Veranstaltungen abgesagt. Besonders Vielseitigkeitsprüfungen fallen aus, weil sie über Gelände anliegender Bauern führen, auf denen Rinder und Schweine gehalten werden – somit ist die Übertragungsgefahr groß.

Birgit Springmann, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit bei der Deutschen-Reiterlichen-Vereinigung in Waren-



Auf dem Catharinenhof in Wedel geht die Angst um: Ein Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Deutschland könnte den Reitsport zum Erliegen kommen.

Foto: Daebeler

dorf, kann sich vor Anfragen besorgter Bauern und Reitsportveranstalter kaum noch retten. Sie kritisiert die Informationspolitik der zuständigen Ministerien und Veterinäre: „Von Landkreis zu Landkreis werden die Bestimmungen verschieden ausgelegt.“

Aufgrund der Planungsunsicher-

heit wurden bundesweit bislang schon mehr als 400 Zucht- oder Reitveranstaltungen vorsorglich abgesagt. Hans Jürgen Hatje vom Catharinenhof glaubt nicht, dass es dabei bleibt: „Bis vor etwa zehn Jahren hatten wir jährliche Impfungen gegen MKS. Die Europäische Gemeinschaft

hat diese abgeschafft und nun haben wir die Suppe auszulöffeln. Für die Zukunft des Reitsports und der Reiterhöfe sehe ich schwarz.“

Die Deutsche-Reiterliche-Vereinigung informiert im Internet über die Entwicklung unter der Adresse www.pferd-aktuell.de.